2. Beilage zu Nr. 64 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 16. März 1899.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

☙ **Berlin**, 14. März.

Zunächst werden der Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Stadtgemeinde Cassel in erster und zweiter, sowie die Bernsteinvorlage in dritter Lesung angenommen. Sodann wird die Berathung des **Kultusetats** fortgesetzt.

Abg. **Wolff** (nl.) erklärt, der zweite Nachtrag zum Normaletat für die Besoldungen der Lehrer und Leiter der höheren Unterrichtsanstalten sei in verschiedenen Punkten inkorrekt und bedürfe der Umgestaltung.

Abg. Dr. **Dietrich** (Ctr.) hofft, daß die Gleichstellung der staatlichen und nichtstaatlichen höheren Lehrer bald gelingen möge.

Geh. Rath **Renvers** bestätigt den Vorredner in seiner Hoffnung.

Abg. **v. Bülow** (kons.) erörtert die einschlägigen Verhältnisse in Schleswig-Holstein.

Geh. Finanzrath **Germar** schildert die in den Einzelfällen zu überwindenden Schwierigkeiten.

Abg. **v. Staudy** (kons.) weist auf die große Zahl der nicht leistungsfähigen Gemeinden hin, die bei der Regelung dieser Frage betheiligt sind und die aus Staatsmitteln unterstützt werden müssen.

Geh. Rath **Renvers** erwidert, daß eine gütliche Verständigung mit den betr. Gemeinden sehr wahrscheinlich sei.

Ab. Dr. **Friedberg** (nl.) bemängelt die ungleiche Behandlung der Lehrer an den Vollanstalten und Nichtvollanstalten, sowie an den staatlichen und gemeindlichen Anstalten im Normaletat.

Abg. **Wetekamp** (fis. Vp.) schließt sich diesen Ausführungen an.

Der Nachtrag wird hierauf durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt. Zur Remuneration von Oberlehrern für Hilfeleistungen behufs Entlastung der Direktoren an Staatsanstalten sind 7200 M. ausgeworfen.

Abg. **Wetekamp** bemängelt die Geringfügigkeit dieser Summe.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.) beantragt, die Remunerirung auch anderen Lehrern zu Gute kommen zu lassen. Der Antrag wird angenommen.

Abg. **v. Heereman** (Centr.) legt die Stellung seiner Partei zur Volksschulfrage dar. Die Volksschule müsse auf kirchlicher Grundlage beruhen; es sei mehr Erziehung, weniger Unterricht nöthig. Nur ein christlich erzogenes Volk werde den Gefahren der Zeit widerstehen.

Minister **Bosse**: Der Staat hat es stets als seine Aufgabe betrachtet, wirklich erzieherisch zu wirken, gemeinsam mit der Kirche. Aber ausliefern kann er die Schule der Kirche nicht. Mehrfach haben sich Geistliche in einer Weise über die Schulleitung geäußert, daß ein Zusammenwirken mit ihnen nicht möglich und die Uebertragung eines Schulinspektorats ausgeschlossen war.

Abg. **v. Brockhausen** (kons.) kritisirt die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes. Hätte man diese Ausführung vorhergewußt, so würde manche Bestimmung des Gesetzes anders ausgefallen sein. Zahlreiche Gemeinden sind an die Grenze der Leistungsfähigkeit gebracht, viele überhaupt nicht mehr leistungsfähig; die Ueberlastung vieler Gemeinden aber ist enorm.

Geh. Rath **Chappuis** kann eine Abänderung nicht in Aussicht stellen.

Abg. **v. Hohenfeld** (Centr.) wendet sich gegen den Falk'schen Schul-Erlaß.

Abg. **Böttinger** (natl.) tritt für eine Aufbesserung der Seminarlehrer ein.

Minister **Bosse** weist auf die entgegenstehenden Grundsätze hin.

Abg. **Glowacki** (Centr.) befürwortet den Unterricht in polnischer Sprache in Oberschlesien.

Minister **Bosse** verhält sich ablehnend. Der polnischen Agitation dürfe die Regierung keine Konzessionen machen.

Weitere Berathung Mittwoch.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

K. Halle, 13. März.

Unruhe, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beleidigung.

In der heutigen Sitzung wurde die Verhandlung gegen Thon und Genossen fortgesetzt. Leutnant Ernst Otto, noch nachträglich als Zeuge geladen, sollte bekunden, was ihm damals von dem Parquettlieutenant geneldet worden und ob Lotzmann auf die Frage, weshalb er arretirt sei, geantwortet habe: er wisse es nicht. Dem Zeugen war hierüber nichts mehr erinnerlich. Dann wurden die Schuldfragen gestellt. Selbige bezogen sich gegen Thon, Horst, Handwerg, Denkewitz und Süße auf das Verbrechen des Aufruhrs und auf Widerstand gegen die Staatsgewalt; gegen Thon und Horst noch auf gemeinschaftlich verübte Körperverletzung, außerdem gegen Horst und Handwerg auf öffentliche Beleidigung dreier Polizeisergeanten. Gegen Haase, Küstenbrück, Jänichen und Wirth lauteten die Schuldfragen auf das Vergehen der Theilnahme an einer öffentlichen Zusammenrottung ohne die erschwerenden Umstände der Verübung von Gewaltthätigkeiten oder des Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Gegen Lotzmann bezogen sich die Schuldfragen auf Widerstandsleistung gegen Mannschaften der bewaffneten Macht, außerdem auf öffentliche Beleidigung. Gleichfalls auf öffentliche Beleidigung lautete die gegen Rötting gerichtete Schuldfrage. Zusgesammt belief sich die Anzahl der Schuldfragen auf 38 einschließlich der Fragen betreffs mildernder Umstände. Der Staatsanwalt erachtete die Angeklagten Thon, Horst, Handwerg, Denkewitz und Süße als Aufrührer für überführt. Diesen 5 Angeklagten seien keine mildernden Umstände zuzubilligen. Horst sei der schlimmste Betheiligte, der er die Geschichte eingeräumt habe. Die Angeklagten Haase, Küstenbrück, Jänichen und Wirth erachtete der Staatsanwalt nicht für überführt. Lotzmann sei schuldig der Widerstandsleistung gegen Mannschaften der bewaffneten Macht, außerdem der öffentlichen Beleidigung. Rötting bloß der öffentlichen Beleidigung. Dem Angeklagten Lotzmann bezüglich der Widerstandsleistung mildernde Umstände zu bewilligen, sei den Geschworenen anheimzustellen. Für John, Horst, Handwerg und Denkewitz plaidirten die Vertheidiger hauptsächlich dahin, daß nicht Aufruhr, sondern höchstens Widerstand gegen die Staatsgewalt erwiesen sei und daß mildernde Umstände zu bewilligen wären. Daß der Angeklagte Süße der Steinewerfer gewesen sei, wurde vom Vertheidiger als nicht erwiesen bezeichnet mit dem Hinzufügen, daß hiernach beide bezüglichen Schuldfragen zu verneinen sein würden; anderenfalls sei aber die Sache durchaus zur Bewilligung mildernder Umstände geeignet. Der Ansicht des Staatsanwalts, daß Haase, Küstenbrück, Jänichen und Wirth nichtschuldig zu befinden wären, weil diesen ein Verschulden nicht genügend nachgewiesen sei, schloß sich die Vertheidigung an. Daß Lotzmann und Rötting sich der Beleidigung schuldig gemacht hätten, wurde vom Vertheidiger bestritten. Sollte Lotzmann der Widerstandsleistung gegen Mannschaften der bewaffneten Macht schuldig befunden werden, so wären ihm noch wohl mildernde Umstände zuzubilligen. Es folgte die Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden an die Geschworenen und dann die Berathung der Geschworenen. Letztere dauerte eine Stunde. Rektor Dr. Wohlrabe als Obmann verkündete den Spruch der Geschworenen wie folgt: Die Angeklagten John, Horst, Handwerg und Denkewitz sind nicht des Aufruhrs, wohl aber der Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt schuldig. Horst und Handwerg auch der Beleidigung dreier Polizeibeamten. Süße wurde weder des Aufruhrs noch der Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt schuldig befunden; Haase, Küstenbrück, Jänichen Wirth — wegen einfachen Aufruhrs angeklagt — wurden für nichtschuldig erklärt, desgleichen wurde Rötting nichtschuldig befunden der Beleidigung. Lotzmann wurde blos schuldig befunden der öffentlichen Beleidigung des Unteroffiziers Reimeister. Mildernde Umstände waren Thon, Horst und Denkewitz nicht bewilligt worden, sondern blos dem Angeklagten Handwerg. Der Staatsanwalt beantragte gegen Thon 2 Jahre Gefängniß (höchstes Strafmaß für das Vergehen der Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt); gegen Horst 2 Jahre 3 Monate Gefängniß; gegen Handwerg 6 Monate; gegen Denkewitz 1 Jahr Gefängniß; gegen Lotzmann 60 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte gegen Thon auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß; gegen Handwerg auf 6 Monate, gegen Denkewitz auf 9 Monate Gefängniß, gegen Lotzmann auf 60 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Den Beleidigten wurde Publikationsbefugniß zuerkannt. Haase, Küstenbrück, Jänichen, Wirth, Süße und Rötting wurden freigesprochen. Von den 11 Angeklagten waren Thon, Horst, Handwerg, Süße und Denkewitz in Untersuchungshaft. Der freigesprochene Süße wurde entlassen, die übrigen kamen in Haft zurück. Sie erklärten sich bei dem Urtheil beruhigen zu wollen.

Die für heute — Mittwoch — zur Verhandlung anberaumte Sache wider den Maschinisten Robert Tribisch aus Holzweißig, Sittlichkeitsverbrechen betreffend, muß ausgesetzt werden, weil eine wichtige Zeugin durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 14. März. (Blutthat.) Der Arbeiter Wilhelm Mittag, in dem Quergebäude des Grundstücks Ritterstraße 110 bei Borbach wohnend, hat heute Mittag um 3 Uhr der Wittwe Borbach und ihrem Sohn Willy mit einem Beil schwere Wunden am Kopfe beigebracht und ist darauf unter Mitnahme eines Regulators entflohen. Die beiden Verletzten sind in das Krankenhaus am Urban gebracht worden.

* **Döbeln**, 14. März. (Räuberische Erpressung.) Gestern erfolgte hier die Verhaftung eines hiesigen Bauschülers wegen räuberischer Erpressung. Der 18jährige Bauschüler Lehmann, eines Lehrers Sohn, der wegen seines Leichtsinns bekannt ist, kam in die Küche seiner Wirthin, einer Frau Schuster, verriegelte die Thür, hielt der Frau einen geladenen Revolver vor das Gesicht und forderte unter Drohungen Geld. Die Frau gab ihm solches, zeigte aber den Vorfall der Polizei an, die den Menschen, der keine Spur von Reue zeigte, verhaftete.

* **Kottbus**, 14. März. (Selbstmord eines Raubmörders.) Der Raubmörder Bauer, genannt Wunderlich, der hier im Januar dieses Jahres den Großtuscht Noack aus Türkendorf bei Spremberg ermordete und beraubte und am 16. d. Mts. vor dem Schwurgerichte abgeurtheilt werden sollte, erhängte sich Montag Abend im hiesigen Justizgefängniß.

* **Altona**, 14. März. (Der Geldfund) im D-Zuge Berlin-Hamburg ist nunmehr erkongnoszirt worden. Es handelte sich, wie kürzlich mitgetheilt, um eine Brieftasche mit 5500 Mk. Inhalt, die gelegentlich einer Revision der Wagen zwischen Rückleihe und Stypoldiek versteckt in der Werkstatt zu Neumünster vorgefunden wurde. Jetzt hat sich ein höherer Offizier der Garnison Altona als Verlierer der Tasche gemeldet; im Sommer vergangenen Jahres, nach einer Fahrt von Berlin nach Hamburg-Altona, vermißte er seine Brieftasche, die eben in Neumünster gefunden wurde.

* **Marburg**, 14. März. (Sturz in die Tiefe.) Ein beklagenswerthes Unglück hat sich auf einer Grube ereignet. Durch Zerreißen des Seiles eines Förderkorbes stürzten Sonntag früh auf der Grube „Victoria" bei Bittfeld (Kreis Siegen) vier Bergleute 80 Meter tief hinab. Drei waren sofort todt, einer ist schwer verletzt.

* **Osnabrück**, 14. März. (Ein scheußliches Verbrechen) ist an einem zehnjährigen Schulmädchen verübt worden. Der Thäter, welcher wieder entkommen ist, hat das Kind ergriffen, geknebelt und auf das Schamtheile mißhandelt. Blutbefleckt fand man das arme Wesen, dessen Zustand Besorgniß erregt. auf. Man ist wegen dieses neuerlichen Verbrechens voller Aufregung, umsomehr, als die Zahl der Sittlichkeitsverbrechen an Kindern in unserer Gegend sich in letzter Zeit in erschreckendem Maße gehäuft hat. Der Thäter des Lechtinger Mordes, welchem zwei Kinder zum Opfer fielen, ist immer noch nicht entdeckt.

* **Köln**, 14. März. (Zusammenstoß von Zügen.) Gestern Nachmittag 2 Uhr 8 Min. stieß ein in den Bahnhof von Nippes einfahrender Güterzug in Folge falscher Weichenstellung auf einen dort haltenden, aus der Maschine und einem Packwagen bestehenden Lokalzug. Beide Maschinen sowie der Packwagen des Lokalzuges wurden beschädigt.

* **Kaiserslautern**, 14. März. (Erstochen.) Der hiesige Bauunternehmer Liebrich in der Kaiserstraße hatte seinen Arbeitern verboten, an der Arbeitsstätte Bier zu trinken. Erbost darüber lauerten ihm gestern Abend 6¾ Uhr diese Arbeiter in seinem Hofe auf, überfielen und mißhandelten ihn. Die Arbeiter bekamen danach unter sich Streit und Jakob Kaufmann versetzte dem Jakob Becker, beide Maurer bei Liebrich, einen Messerstich, an dem der Getroffene, dann ins Krankenhaus gebracht, verstarb. Der Thäter ist verhaftet.

* **Mailand**, 14. März. (Leichenraub.) Am Sühnfest des Comersees wird die Landbevölkerung durch eine Reihe völlig unerklärlicher Verbrechen — den Raub von Kinderleichen — in Aufregung versetzt. Die Verbrechen nahmen ihren Anfang im Januar in dem Dorfe Belote, wo der Leichnam eines sechsmonatlichen Kindes eine Woche nach dem Begräbniß ausgegraben, seiner Kleider beraubt und entsetzlich verstümmelt wurde. Wenige Tage später wurde auf dem Friedhof von Lambiate das gleiche Verbrechen an zwei Leichen verübt. Und von einigen Tagen war der Friedhof von Canonica d'Adda Schauplatz der Entweihung und Beraubung des Grabes eines 13monatlichen Mädchens. Die Leiche wurde in einem benachbarten Graben gefunden. Ueber die Urheber dieser fürchterlichen Verbrechen und ihre Beweggründe ist man völlig im Unklaren.

* **Paris**, 14. März. (Ein Zug im Tunnel entgleist.) Aus Bayonne in Südfrankreich wird mitgetheilt, daß der Blitzzug, der gestern Mittag 11 Uhr nach Spanien abging, im Tunnel von Bidart entgleist ist. Er hatte im Augenblick der Entgleisung eine Geschwindigkeit von 100 km in der Stunde. Trotzdem verunglückten keine Personen. Die Lokomotive wurde eine große Strecke weit an der Tunnelmauer hingeschoben und diente so dem Zuge als Bremse. Die Strecke ist für mehrere Tage für den Verkehr gesperrt.

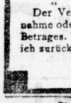
* **London**, 14. März. (Dank für Hilfeleistung.) Die Hamburg-Amerikanische Packetahrtgesellschaft sandte an die Werhawken-Steamship-Company 10000 Mk. zur Vertheilung unter den Kapitän, die Offiziere und die Mannschaft des Dampfschiffs „Werhawken", um diesen Mannern Anerkennung für die Dienste, welche sie bei der Rettung der Passagiere und der Mannschaft der „Bulgaria" geleistet haben, auszudrücken.

* **Bombay**, 14. März. (Zum Stande der Pest.) Die Sterblichkeit in der abgelaufenen Woche betrug 2312, d. i. eine Abnahme von 119 gegen die vorhergegangene Woche. Der Fortgang der Bevölkerung läßt nach. Man hofft zuversichtlich auf eine baldige Abnahme der Epidemie.

Neuer Fussbodenanstrich!
Besonders gut
ist der
Fussboden-Glanzlack
„China"
(aus einem chinesischen Urstoffe hergestellt)
— CHINA —
ist bekanntlich das Land, wo die besten, die dauerhaftesten Lacke erzeugt werden.
Fussboden-Glanzlack
„China"
ist allein ächt in Dosen mit dem gesetzlich geschützten Etiquett „Zwei Chinesen c. 6m Worte China".
6 verschied. Farbentöne, völlig streichfertig incl. Ausreichstoff ½ kg. ℳ 2.—
Käuflich bei: A. Steinbach, Königstr. 14.

Kartoffeln,
gesunde mehlreiche Speisewaare in verschiedenen Sorten, den Ctr. schon von 2 Mark an, im Ganzen u. Einzelnen, empfiehlt
Oskar Heller, Steinweg 32.
Frühblaue Samenkartoffeln
à Ctr. 3,50 Mk.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . Mark 2,45 per Pfund
reinweiss „ „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich Gänsedaunen halbweiss M. 3.50 p. Pfd.
„ weiss „ 4,25 „ „
Der Versand geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.


Fahrräder, Zubehörtheile
und alle Reparaturen
billigst. Teudeloff, Merseburgerstr. 147.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1899 im Landwehr-Bezirk Halle S. finden wie folgt statt:

Unterbezirk 2 (Halle Stadt).

Kontrollplatz Halle S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz).

Provinzial-Infanterie.

Am 1. April 1899, Morgens 8 Uhr für den Jahrgang 1886,
„ 1. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1887,
„ 1. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1888,
„ 4. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1889,
„ 4. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1890,
„ 4. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1893,
„ 5. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1894,
„ 5. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1895,
„ 5. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1896, bis 1898.

Am 6. April 1899, Morgens 9 Uhr für die Jahrgänge 1891 u. 1892 (Infanterie) zwecks Einkleidung direkte Gestellung an Landwehr-Zeughaus Roßplatz (Kaserne 2) nur für diese Jahrgänge gültig.

Unterbezirk 1 (Halle Stadt).

Kontrollplatz Halle S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz).

Spezial-Waffen.

Garde, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahn- und Luftschiffertruppen, Provinzial-Train (Krankenträger), Sanitäts-Personal, Veterinär-Personal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten) u. Marine.

Am 7. April 1899, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1886 u. 1887,
„ 7. „ „ „ 10 „ für den Jahrgang 1888,
„ 7. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1889,
„ 8. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1890,
„ 8. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1891,
„ 8. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1892,
„ 10. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1893,
„ 10. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1894,
„ 10. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1895,
„ 11. „ „ Morgens 8 „ „ die Jahrgänge 1896, 1897 u. 1898.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am 11. April 1899, Morgens 10 Uhr für den Jahrgang 1886,
„ 11. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1887,
„ 12. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1888,
„ 12. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1889,
„ 12. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1890,
„ 13. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1891,
„ 13. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1892,
„ 13. „ „ Mittags 12 „ „ „ „ 1893,
„ 14. „ „ Morgens 8 „ „ „ „ 1894,
„ 14. „ „ „ 10 „ „ „ „ 1895,
„ 14. „ „ Mittags 12 „ „ die Jahrgänge 1896, 1897 u. 1898.

Unterbezirk 3 — Giebichenstein.

Kontrollplatz Halle S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz).

Am 15. April 1899, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1886, 1887 und 1888 aus der Ortschaft **Giebichenstein.**

Am 15. April 1899, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1889 und 1890 aus der Ortschaft **Giebichenstein.**

Am 15. April 1899, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1891 und 1892 aus der Ortschaft **Giebichenstein.**

Am 17. April 1899, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1893 und 1894 aus der Ortschaft **Giebichenstein.**

Am 17. April 1899, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1895, 1896, 1897 und 1898 aus der Ortschaft **Giebichenstein.**

Am 17. April 1899, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Böllberg, Burg bei Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Gimritz bei Halle, Seeben, Wörmlitz.**

Am 18. April 1899, Morgens 8 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Crondorf, Diemitz, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Möglich, Zöberitz.**

Am 18. April 1899, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft **Trotha.**

Am 18. April 1899, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft **Cröllwitz.**

Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Haideschlößchen).

Am 19. April 1899, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften **Dölau, Lettin, Lieskau, Schiepzig.**

Am 19. April 1899, Nachmittags 12½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften **Nietleben, Granau, Zscherben.**

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zum Birke).

Am 20. April 1899, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Beidersee, Brachwitz, Dachritz, Döbitz, Friedrichsschwerz, Fröjnitz, Gimritz b. Wettin, Görbitz, Gretsch, Gutenberg, Lehndorf, Petersberg, Trebitz a/S., Wallwitz.

Am 20. April 1899, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Löbnitz a/S., Werkenitz, Morl, Mösenau, Neßlitz, Trüstedt, Nöthern, Raunitz, Seuzewitz, Spiebitz, Leiche, Wettenwitz.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof).

Am 21. April 1899, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Gismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Niemberg.

Am 21. April 1899, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Innenden, Obermachlitzch, Oppin, Oppin Freiheit, Peißen, Pißdunitz, Pranitz, Rabatz, Rotzstedt, Schweiz, Spickendorf, Untermachlitzch, Wimp.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof).

Am 22. April 1899, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Gaudicker, Garenz, Diesdorf, Gröbers.

Am 22. April 1899, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Benndorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Großkugel, Kleinkugel, Osmünde, Schweitzsch, Zwintschöna.

Kontrollplatz Ammendorf (Gaudich's Restaurant).

Am 24. April 1899, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Ammendorf u. Beesen a. E.**

Am 24. April 1899, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahresklassen aus den Ortschaften: **Osendorf, Burg i. M., Plaucha** und **Radewell.**

Am 24. April 1899, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Dölitz, Lochau, Priesdorf, Prittzschöna u. Wesenitz.**

Unterbezirk 5 — Cönnern.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern).

Am 25. April 1899, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Beesenstedt, Bösenburg, Bergsdorf, Closchwitz, Elsen, Frenstedt, Gödewitz, Hebersleben, Naundorf b. B., Rattelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf, Trebitz b. B., Zaschwitz, Zörnig.

Am 25. April 1899, Nachmittags 12½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Benkendorf, Dederstedt, Gibitz, Gorsleben, Grimpe, Neehausen, Pfützthal, Quittschöna, Nöthen, Salzmünde, Schochwitz, Wolfmarsch, Wulls.

Kontrollplatz Gerbstedt (Gasthof zum goldenen Ring).

Am 26. April 1899, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Gerbstedt (Stadt- und Amtsgemeinde), Helfisbuch, Gerbstädter.

Am 26. April 1899, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Angsdorf, Adendorf, Friedeburg mit Strauthof, Friedeburger Hütte, Freist, Hohendorf, Heiligenthal, Hübitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990316032/fragment/page=0001

Am 26. April 1899, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Zhlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reideswitz, Thalsdorf, Zabenstedt, Zabitz, Zellewitz.

Kontrollplatz Aisleben (Gasthof zur Saale).

Am 27. April 1899, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Aislieben, Beesenlaublingen, Beesedau.

Am 27. April 1899, Mittags 12½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Belleben, Cuftrena, Mucrena mit Zweihausen, Neu-Beesen, Poplitz, Streitznaundorf, Haus Zeitz.

Kontrollplatz Cönnern (Gasthof zum Ring).

Am 28. April 1899, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus der Stadt Cönnern.

Am 28. April 1899, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Garsena, Gnölzig, Goltzig, Hochedlau, Kirchedlau, Lebendorf, Mitteledlau, Nelben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b. Cönnern, Trebnitz mit Mödewitz, Unterpeißen, Zickeitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthof zum Schützenhaus).

Am 29. April 1899, Morgens 10½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Kaltemark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Schletau, Wieskau.

Kontrollplatz Neutz (Gasthof zum Sattel).

Am 29. April 1899, Nachmittags 2 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Deutleben, Dobis, Döbel, Dornitz, Letteritz, Mücheln, Nauendorf a/P., Neutz, Wettin.

Unterbezirk 4 — Eisleben.

Kontrollplatz Teutschenthal (Gasthof zur Kasseler Bahn).

Am 4. April 1899, Morgens 10 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Eisdorf, Ober-Teutschenthal, Unter-Teutschenthal.

Am 4. April 1899, Morgens 11½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Brennstedt, Cölme, Höhnstedt, Müllerdorf, Rollsdorf, Seeburg, Zappendorf.

Am 4. April 1899, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Aiendorf, Dornstedt, Eyzdorf, Köchstedt, Langenbogen, Steuden, Bitzenburg, Wansleben.

Kontrollplatz Oberröblingen (Gasthof zum Kronprinz).

Am 5. April 1899, Morgens 9½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Oberröblingen und Siebiten.

Am 5. April 1899, Morgens 11½ Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Alberstedt, Amsdorf, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Obereperstedt.

Am 5. April 1899, Nachmittags 1 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: Schafsee, Schraplau, Untereperstedt, Unterröblingen.

Kontrollplatz Helbra (Gasthof zum Kronprinz).

Am 6. April 1899, Morgens 9 Uhr für die Jahrgänge 1886, 1887, 1888, 1889 und 1890 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Volkstedt.

Am 6. April 1899, Morgens 11 Uhr für die Jahrgänge 1891, 1892, 1893, 1894 und 1895 aus der Ortschaft Helbra.

Am 6. April 1899, Nachm. 1 Uhr für die Jahrgänge 1896, 1897 und 1898 aus der Ortschaft Helbra, sowie sämmtliche Jahrgänge aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) Wiesenhaus.

Für die gedienten Mannschaften (Prov.-Infanterie und Spezialwaffen). Garde, Prov.-Infanterie, Prov.-Jäger, Prov.-Kavallerie, Prov.-Feld-Artillerie, Prov.-Fuß-Artillerie, Prov.-Pionniere, Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen, Prov.-Train (Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Büchsenmacher, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten), Marine.

Am 7. April 1899, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1886, 1887, 1888 u. 1889.

Am 7. April 1899, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1890, 1891, 1892 und 1893.

Am 7. April 1899, Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1894, 1895, 1896, 1897 u. 1898.

Ersatz-Reserve aller Waffen.

Am 8. April 1899, Morgens 8 Uhr für die Jahrgänge 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891.

Am 8. April 1899, Morgens 10 Uhr für die Jahrgänge 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land) Wiesenhaus.

Am 8. April 1899, Mittags 12 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Aebtischrode, Bischofrode, Helfta und Holzzelle.**

Am 10. April 1899, Morgens 9 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Wolferode, Unterrissdorf** und **Oberrissdorf.**

Am 10. April 1899, Morgens 11 Uhr für sämmtliche Jahrgänge aus den Ortschaften: **Lütschendorf, Wormsleben** und **Wimmelburg.**

Für die Offizier-Aspiranten.

Kontrollplatz Halle a. S. (Hof der Moritzburg, am Paradeplatz).

Am 29. April 1899, Morgens 10 Uhr für sämmtliche in Halle a. S. (Unterbezirk 1, 2 und 3) wohnhaften Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Waffen der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots. Die Offizier-Aspiranten, welche in Ortschaften der Unterbezirke 4 und 5 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontroll-Versammlung beizuwohnen.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Zeitige und Ganz-Invaliden erscheinen nicht zur Kontrolle.

Unentschuldigtes Ausbleiben, oder **Gestellung auf einem anderen Kontrollplatz bezw. zu anderer Zeit, als befohlen,** hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Kontrollpflichtigen der **Jahresklasse 1887** der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots, deren Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. abläuft (d. h. diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 zum Dienst eingetreten sind), werden von der Frühjahrs-Kontrollversammlung entbunden und treten bei der Herbst-Kontrollversammlung zur Landwehr 2. Aufgebots über.

Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben zu erscheinen:

a) die Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
b) die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
c) die Ersatz-Reservisten.

Halle a. S., den 2. März 1899.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Bis 1. April d. Js. können noch **Anmeldungen zum Eintritt als Schiffsjungs in die Kaiserliche Marine** berücksichtigt werden. Die Anmeldung und ärztliche Untersuchung findet am **Sonnabend den 18. u. Mittwoch den 22. d. M., Vormittags zwischen 8—10 Uhr** beim Bezirkskommando, Zimmer 3, statt.

Hinzugefügt wird noch, daß die sich Meldenden in der Regel 16 Jahre alt sein müssen, jedoch das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen. Die Jungen müssen vollkommen gesund, kräftig gebaut, frei von körperlichen Gebrechen und Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, normales Farben-Unterscheidungsvermögen, gutes Gehör auf beiden Ohren und eine fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache besitzen.

Der Einzustellende muß eine Größe von mindestens 1,47 m und einen Brustumfang von mindestens 0,73 m, nach den Ausnahmen gemessen, besitzen; er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die 4 Grundrechnungsarten gebrauchen können. Bei der Anmeldung ist der Geburtsschein und ein politisches Führungsattest vorzulegen.

Königliches Bezirks-Kommando.

Stadtplan von Halle a. S.

(ergänzt bis Ende 1898)

in 5farbiger Ausführung

aus dem **Halleschen Adreßbuche** von **W. Kutschbach**

(Maßstab 1 : 12000)

ist in Separat-Abzügen à **50 Pfg.** vorräthig in der

Haupt-Expedition des „General-Anzeiger", Große Ulrichstraße 16,

Eingang Dachritzstraße.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Fortbildungsschule

nebst Seminar für Handarbeitslehrerinnen.

Der Unterricht beginnt am **6. April** und umfasst die Fächer: Hand- und Maschinennähen, Wäsche- u. Kinderconfection, Putzmachen, Buchführung, Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen, Zeichnen nach der Natur und Entwerfen von Mustern für Stickereizwecke, Kunststickerei in allen Techniken, Klöppeln, Knüpfen, Gobelinwirkerei, Hochbuntstickerei.

Töchterpensionat. Pensionspreis jährlich 500 Mark.

Halle, Heinrichstrasse 1. Frau **E. Gehrts-Wildhagen.**

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Mittwoch den 15. März 1899.

172. Vorstellung. 121. Abonnements-Vorst. Farbe: **weiß.**

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Pension Schöller.

Schwank in 3 Akten. Nach einer Idee von W. Jacoby und C. Laufs. In Scene gesetzt vom Regisseur H. Fender.

Personen:

Philipp Klapproth	Hans Fender.
Ulrike Sprosser, Witwe, seine Schwester	Ellen Forster.
Ida } deren Töchter	E. Kramer.
Franziska }	Bertha Rocco.
Alfred Klapproth	R. Matthias.
Ernst Kißling, Maler, Alfreds Freund	Hans Zillich.
Fritz Bernhardy	Rich. Bischoff.
Josephine Krüger, Schriftstellerin	Marie Fender.
Schöller, ehemaliger Musikdirektor	Heinr. Vogeler.
Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin	Th. Paulmann.
Friederike, ihre Tochter	Klara Albrecht.
Eugen Rümpel	Friedr. Werner.
Gröber, Major a. D.	Theo Raven.
Jean, Zahlkellner	Erich Ziegel.
Ein Kellner	C. Endtrommer.
Erster } Gast	Emil Lübben.
Zweiter }	L. Kirchberg.
Ein Blumenmädchen, Gäste, Kellner.	

Hierauf:

Novität! Zum 8. Male: Novität!

Mit vollständig neuer Ausstattung an Kostümen, Requisiten und Dekorationen.

Im Reich der Künste.

Ausstattungsballet in 1 Aufzug v. M. Richards und R. Stahlberg-Wiesf.

Musik von Rich. von Wistinghausen.

In Scene gesetzt von Direktor M. Richards. Choreographisches Arrangement von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiesf.

Dirigent: Kapellmeister Max Schneider.

Nach dem Schwank eine längere Pause.

Thalia-Theater.

Donnerstag den 16. März 1899.

Der Schlafwagen-Controleur.

Freitag: **Benefiz Georg Wander. Charley's Tante. Dr. Peschke.**

Burg-Theater.

Mittwoch den 15. März 1899.

Dorf und Stadt.

Donnerstag: **Geschlossen.**

Stadt-Theater Leipzig.

Donnerstag den 16. März 1899.

Neues Theater.

Abschied vom Regiment.

Hierauf:

Die Zeche.

Dann:

Ein Ehrenhandel.

Zum Schluß:

Liebesträume.

Altes Theater.

Die Geisha.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Mittwoch den 15. März

Letztes Auftreten!

Oskar Meyster's „Lebende Photographien". **Die Kaiser-Reise nach Palästina. (Sensationell!)** — Sisters **Alice** und **Clara Taylor,** Kunst- und Bravour-Schützinnen. — Ihr **Kost's,** Akrobaten mit ihrem akrobatischen **Hunde.** — Mr. **Henry Taylor,** Bravour-Equilibrist. — Herr **Willi Agoston,** excentrisch-musikalischer Clown. — Fräulein **Klara Antoni,** Verwandlungs-Sängerin und Kostüm-Soubrette. — Herr **Martin Valée,** Original-Gesangs-Humorist. — **Comtesse de X., die geheimnißvolle Dame mit der Löwenbändigerin Maeste,** mit ihren vier in Freiheit **dressirten Löwen.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Neuester Spielplan!

Mr. **Fred Gillet** (der einzige Artist der Welt, welcher auf einem Finger stehen kann). — **Lucie u. Eugenio Grisanto,** Landschafts-, Portrait- und Sandmaler. Non plus ultra aller Malkünste. — **Bianca Brofelly,** Equilibristin (Lawinensturz, sensationell!) — **Gesch. Verdier,** Salon-Duett. — **Fr. v. Bernard** Fantoches-Theater. — **Mizzi Rositta,** Soubrette. — **Arthur Jacks,** Tanzhumorist, teengagirt. — **Black u. Adra,** musikalische Fantasien, und der **Verwandlungs-Humorist L'Effer.** (Sensationell.)

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Dutzend-Billets à 5 ℳ zum beliebigen Gebrauch im Bureau des Apollo-Theaters und den bekannten Verkaufsstellen.

Die Direktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an **Desinfektionsmitteln und Materialien für die städtische Desinfektions-Anstalt** sowie der Bedarf an Desinfektionsmitteln für die hiesigen Hebammen während des Rechnungsjahres 1899/1900 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Zur Lieferung gelangen:

a. für die Desinfektions-Anstalt:
400 kg chemisch reine Karbolsäure
200 „ Kaliseife.

b. für die Hebammen:
100 kg Liquor cresoli saponatus.

Die Lieferungsbedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden von 8 bis 1 Uhr im Zimmer Nr. 53 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes zur Einsicht aus und müssen vor Abgabe der Angebote unterschrieben werden.

Die Bewerber um diese Lieferungen werden ersucht, ihre Angebote **bis zum 21. ds. Mts., Mittags 12 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung für die Desinfektions-Anstalt und die Hebammen" im Zimmer Nr. 59 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes abzugeben.

Halle a. S., den 11. März 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die im städtischen Waagegebäude am Markt belegenen, z. Zt. an die Firma Otto Hendel vermietheten **Laden- und Niederlagsräume** sollen, weil im Termine am 27. Februar ein annehmbares Gebot nicht abgegeben worden ist, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zur Vermietung auf sechs Jahre vom 1. Oktober d. Js. ab anderweit ausgeboten werden.

Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 16. März d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Stadtsekretariat — Sparkassengebäude Zimmer 74 — angesetzt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 6. März 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung,

betreffend Aufhebung des Verbotes der Benutzung von Fischnetzen mit engerer Maschenweite als 2,5 cm. (A. Bl. St. S. 8 S. 88).

Die Bekanntmachung meines Herrn Amtsvorgängers vom 7. Mai 1897 (Amtsbl. S. 191), wonach vom 1. April d. J. ab die **Benutzung von Fischnetzen mit engerer Maschenweite** als 2,5 cm verboten worden ist, wird hierdurch **aufgehoben.**

Der Gebrauch der bisherigen Garnsäcke mit engerer Maschenweite ist daher weiter gestattet. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß dieselben nur zum Aufsange verwendet werden dürfen.

Ich ersuche die Behörden, diese Bekanntmachung nach Möglichkeit zur Kenntniß der Fischer zu bringen.

Merseburg, den 2. Februar 1899. J. V.: (gez.) **Pogge.**

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Viehbestande des Viehhändlers **Schloß** hier, Merseburgerstr. 165, ist **erloschen.**

Halle a. S., den 14. März 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Sandsteinabdeckungen und Granitstufen** für Anlage der Verbindungsstraße zwischen Rathhausstraße und Hagenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 20. März, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 13. März 1899.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwa noch **nicht benutzte Marken zur Abfuhr von Schutt nach dem Moritzburg-Graben** innerhalb der nächsten acht Tage bei dem Stadtbauamte einzureichen sind.

Später eingehende Gesuche um Rückvergütung des Markenwerthes können nicht berücksichtigt werden.

Halle a. S., den 14. März 1899.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Bekanntmachung.

Der am 28. Januar 1868 zu Nixdorf (Oesterreich) geborene Messerschmied **Franz Gudler** entzieht sich der Sorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 11. Januar 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Verkauf von Altmaterialien.

Die **Unterplan 12** und **Krausenstraße 5** lagernden Altmaterialien, als Guß-, Schmiedes- und Schmelzeisen, Brandguß, Messing, Zinkblech, Eisenblech, Weißmetall, Hanfschläuche und Bruchglas, sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis

Freitag den 24. d. M., Vormittags 12 Uhr

versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, wo auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Halle a. S., den 14. März 1899.

Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Spergau,** Band 1, Blatt 17, Band 3, Blatt 94, Band 3, Blatt 100 und Blatt 11, Artikel 504 auf den Namen des Kaufmanns und Gastwirts **Reinhold Engel in Spergau** eingetragenen, in Spergau und Flur Spergau belegenen **Grundstücke**

1. Spergau, Gasthaus mit Nachbarrecht, Nr. 99, Kartenblatt 4, Abschnitt 832/121 von 6 ar 26 qm,
2. Spergau, Wohnhaus 5a, Kartenblatt 4, Abschnitt 1135/123 von 1 ar 94 qm,
3. Spergau, Häuslergut Nr. 10, Kartenblatt 4, Abschnitt 120 von 4 ar 60 qm,
4. Flur Spergau
   a. Kartenblatt, 4 Abschnitt 968/511, Plan 274, Wiese,
   b. „ 4 „ 969/512, „ 274, Acker,

am 6. Mai 1899, Nachmittags 2½ Uhr

von dem unterzeichneten Gericht im Gasthofe **„Zur Preussischen Krone"** in Spergau **versteigert werden.**

Die Grundstücke in Flur Spergau sind mit 7,19 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 47,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 1475 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 8. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 7. März 1899.

Königliches Amtsgericht, III. Abth.

Hygienischer Schutz.

Das Beste u. absolut Sicherste auf diesem Gebiete.

Kein Gummi!

Von zahlreichen Aerzten langjährig erprobt und empfohlen!

Amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt. 1 Dtzd. M. 2.—, 2 Dtzd. M. 3.50, 3 Dtzd. M. 5.—. Porto 20 Pfg.

H. Unger, chemisches Laborat., **Berlin N.,** Friedrichstraße 131c.

In Halle in der **Löwenapotheke** zu haben.

Photographie Benckert

Gegr. 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29.** Gegr. 1856.

— 12 St. Cabinetbilder 12 Mk., 12 St. Visitbilder 4,50 Mk. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990316032/fragment/page=0002